

Guatemala Stadt – Ende Februar 2021

Notizen eines deutschen Anwalts in Guatemala (65)

Es ist der 26.2. Der Monat geht zu Ende und meine Februarnotizen sind fast fertig; diesmal handeln sie von der armseligen Aussenpolitik der Regierung und machen dazu ein paar Abstecher nach Honduras, Salvador und Mexiko. Allerdings beginnt heute auch die heisse Phase der Ernennung der VerfassungsrichterInnen mit der Wahl in der Anwaltskammer (CANG) und der Anhörung der KandidatInnen in der USAC. Es steht nicht gut um diesen Prozess, aber darüber schreibe ich erst wieder im März... dachte ich; aber als das Radio von zwei aktuellen Operationen der Staatsanwaltschaft berichtet, ahne ich bereits, dass ich meine Notizen wohl noch einmal würde schreiben müssen: „FECI sucht acht Haftbefehle gegen ‚Anwälte‘ zu vollstrecken“¹ war die eine Meldung und „Räume der Firma Kron werden durchsucht“ die andere.

Aktuell stimmt der Kongress, wenn auch im Schnecken tempo², über die ersten BerufungsrichterInnen ab, während parallel und mit höchster Priortität die Auswahl der VerfassungsrichterInnen durch die dafür zuständigen fünf Gremien (Notizen 64) durchgezogen wird. Eigentlich hat die hier oft beschriebene kriminelle Allianz alles längst in trockenen Tüchern; die OppositionskandidatInnen im CANG haben kaum Chancen angesichts der Gruppen, die mit Millionen die Kampagnen ihrer KandidatInnen sponsern und in

der USAC läuft der Prozess ähnlich ab; nichts wird dem Zufall überlassen, und dabei können sie ohnehin davon ausgehen, dass die anderen drei RichterInnen, die durch CSJ, Exekutive und Kongress bestimmt werden, so gut wie sicher aus den eigenen Reihen kommen.

Zudem hat die Anwaltskammer CANG noch im Januar ihre Generalprobe bestanden, als ihre Mitglieder im Januar den berüchtigten Richter Moto schnell noch als Ersatzrichter in die CC hieften. Nur konnte der dann sein Amt nicht antreten (Notizen 64), da die FECI mal wieder Spielverderberin war und ihn seitdem mit Haftbefehl sucht. Auch er hatte Gustavo Alejos im Februar 2020 während dessen U-Haft in einer kleinen Privatklinik besucht, als dort die Spreu vom Weizen der KandidatInnen für die CSJ und die Berufungsgerichte getrennt wurde und die exakte Stimmangabe mit den jeweiligen Kommissionsmitgliedern abgesprochen wurde (u.a. Notizen 54 und 64). Die späteren Anhörungen der KandidatInnen, ihre Lebensläufe, akademischen Leistungen und Bewertungen spielten dann bei der Entscheidung keine Rolle mehr; es zählte nur ihre Bereitschaft, den Eliten im neuen Amt zu Diensten zu sein; pro KandidatIn brauchten sie in beiden Kommissionen zwei Drittel der 37 Stimmen ihrer Mitglieder. Über die so ausgewählten Listen entscheidet jetzt der Kongress.

Zurück zum Radio. Schnell stellte sich heraus, dass es hier nicht um irgendwelche Anwälte sondern um prominente Köpfe des Gremiums ging, die seit Jahren mit anderen die Fäden ziehen, darunter der ehemalige Präsident der

¹ Es geht um den Fall „parallele Kommissionen“ zum Komplex der Richterernnungen; er geht auf die Geheimtreffen mit dem sich in Haft befindlichen Gustavo Alejos zurück, in denen Listen von KandidatInnen verhandelt wurden, die die Rückkehr zur Straffreiheit repräsentieren sollten. An diesen Sitzungen nahmen KandidatInnen genauso wie Kommissionsmitglieder teil, zumal diese Rollen in den zwei verschiedenen Prozessen auch austauschbar waren. Die CC schritt ein, aber die Kongressmehrheit machte schlicht weiter (siehe Notizen zwischen 54 – 64).

² Die Strategie, die Wahlen bis zur Wahl der VerfassungsrichterInnen herauszuzögern hat sich nicht geändert, aber der Druck auch durch die USA wurde immer grösser und so begannen sie nach 15 Monaten mit der Wahl, aber nicht mit der der 26 RichterInnen für das oberste Gericht (CSJ), sondern mit der der über 300 BerufungsrichterInnen (jeweils inkl. StellvertreterInnen).

Anwaltskammer (Luís Fernando Ruíz), der aktuelle Rektor der USAC (Murphy Paiz) und sein Vorgänger (Oscar Gálvez). Ruíz ist heute, am 26.2., genau wie Gálvez Kandidat für die CC im Prozess der Anwaltskammer und war im Auswahlverfahren für die Berufungsgerichte zusammen mit Paíz selbst Kommissionsmitglied; ähnliches gilt für die übrigen Anwälte; sie waren Mitglieder der Postulationskommissionen, einige sind in dem jeweils anderen Prozess selbst KandidatIn oder haben einen Ehemann, der Verfassungsrichter werden will. Alle haben Alejos besucht, die erwähnten Listen miterstellt und dann in den Kommissionen durchgepeitscht. Der Klub ist klein und exklusiv und u.a. zählt das „wähl ich Dich, wählst Du mich“; dazu fließt extrem viel Geld.

Die FECI stellt heute nicht nur gestochen scharfe Videos der Besucher von Alejos im Februar 2020 vor, sondern auch Dokumente, die das bei den Besuchen abgesprochene Abstimmungsverhalten der Kommissionsmitglieder im Detail festhalten und vergleicht diese Absprachen mit der dann später durchgeführten Abstimmung. Alles passt. Die Überraschung ist nicht, wie dreckig es dabei zuging, sondern wie genau die FECI jeden Schritt dieses Betruges nachweisen kann.

Wir haben jetzt drei Auswahlprozesse für insgesamt 357 angeblich unabhängige RichterInnen, von denen jeder einzelne längst völlig illegitim ist. Die aktuelle CC hatte versucht, die ersten beiden dieser Prozesse etwas zu säubern, aber selbst das liess das System nicht zu... und der Scherbenhaufen für die Gesellschaft ist jetzt noch viel grösser. Nur: ist er gross genug, um jeden einzelnen dieser drei Prozesse zu stoppen und zu wiederholen? Der CACIF warnte noch am Nachmittag vor einer „drohenden Verfassungskrise“, meinte damit aber nicht den vollständigen Ausverkauf der Grundlagen eines Rechtsstaates und bezog sich auch nicht auf die

jetzt mit Haftbefehl gesuchten Operateure dieses systematischen Betruges, als er das „Handeln verantwortungsloser Akteure“ geisselte; er bezog sich auf die, die gerade versuchten den kümmerlichen Rest eines rechtsstaatlichen Systems mittels einstweiliger Anordnung vor der CC zu retten und diese völlig manipulierten Prozesse zu wiederholen.

Am Abend wurde dann das Ergebnis der Abstimmung in der Anwaltskammer bekannt. Platz 1, ein aktueller Richter und Mitglied der korrupten Mehrheit der CSJ. Platz 2 für ex-Rektor Gálvez, der heute mit Haftbefehl abtauchte. Platz 3, und damit erstmal nicht mehr berechtigt an der Stichwahl teilzunehmen: Francisco Rivas, ehemaliges Teammitglied der ex-Generalstaatsanwältin Claudia Paz y Paz, dann Innenminister, Alliiertes der CICIG und entschiedener Kämpfer gegen die Korruption. Das Präsidium der CANG entschied dann am folgenden Tag, dass der Haftbefehl gegen den für die Stichwahl qualifizierten Gálvez für dieselbe keine Bedeutung habe und beantwortete damit inhärent die folgende Frage: Kann ein Kandidat, der mit Haftbefehl gesucht und der Manipulation der Richterwahlen beschuldigt wird, allen Ernstes zum Verfassungsrichter gewählt werden? Schon die Frage zu stellen ist absurd; leider gilt das nicht für diese Kloake, die die Justiz kontrolliert. Der gesamte Prozess ist eine Farce, schlimmer noch als die vorherigen Wahlen im Jahr 2014. Dieses Mal steht alles auf dem Spiel: Berufungsgerichte, CSJ und CC. Die USA und die G13 unterstützen die FECI und saubere Wahlen, haben sich aber noch nicht durchringen können, die vollständige Wiederholung aller drei Prozesse zu fordern. Und selbst wenn sie es täten: Würde das etwas ändern? Die USA haben diese kriminelle Allianz selbst stark gemacht und toleriert und jetzt kaum noch direkten Zugriff auf diese Bande.

Trump war das egal und Biden steht vor einem strategischen Desaster in der Region.

...und darüber hätte ich fast die zweite Nachricht vergessen; die Durchsuchung der Firma Kron. Kron hatte 30 000 COVID-Tests an das Gesundheitsministerium verkauft. Dass sie völlig neu im Geschäft ist und die Ausschreibungsunterlagen unvollständig waren, störte nicht sehr, zumal betrügerische Verkäufe hier an der Tagesordnung sind. Minderwertige Infusionsflüssigkeiten oder gefälschtes OP-Garn werden ständig vom Klinikpersonal und der PDH (Menschenrechts-Ombudsmann) angezeigt, nur kommen die Ermittlungen nie zu Ergebnissen. Zu viele leben von diesen Geschäften, die grösste Gewerkschaft des Sektors eingeschlossen.

Der Unterschied ist diesmal, dass die Ministerin, die 2020 ihren Vorgänger Monroy ersetzte, allem Anschein nach nicht korrupt ist und versucht, gute Arbeit zu machen. Giammattei hat ihre Ernennung längst bereut. Frau Flores zeigte den Betrug also an, wies auf Einzelheiten hin wie falsche Transportwege und gefälschte Dokumente und benannte Ross und Reiter. Einer dieser Reiter ist Rolando Estrada; der war von ihrem Vorgänger Monroy zum verantwortlichen Chef der Einkäufe gemacht worden, verliess das Ministerium unter der neuen Ministerin aber bald; wahrscheinlich wegen der getrübbten Aussicht auf Geschäfte unter ihr. Giammattei, der Monroy trotz seiner Unfähigkeit und Undurchsichtigkeit während der Pandemie noch goldene Brücken nach seiner Entlassung baute (Notizen 59), liess sich auch bei Estrada nicht lumpen und machte ihn zum Vizekulturminister. Als der Skandal der Tests um den 20.2. öffentlich wurde, war die Frage, wie Giammattei reagieren würde... und erst einmal tat er gar nichts. Drei Tage später, Estrada war immer noch nicht

suspendiert, kam Giammattei dann auf einmal mit einem Rundumschlag gegen seine Gesundheitsministerin raus: Diesmal waren es nicht die Tests, sondern die Impfdosen, die Guatemala über das UN-COVAX-System erhalten soll. Längst ist klar, dass COVAX wegen der Überbestellung der reichen Länder und Produktionsengpässen der Firmen die versprochenen Dosen nicht fristgerecht liefern kann und das ist sicher nicht Schuld der Ministerin... zumal die COVAX-Quote weltweit im besten Fall nur 20% des nationalen Bedarfs stillen soll, weswegen die Ministerin auch direkte Bestellungen u.a. in Russland und Indien gemacht hat. Es war der Versuch eines Coups gegen eine ungeliebte Ministerin und gegen die UN, der aber versandete, weswegen er 24 Stunden später noch nachsetzte. Jetzt behauptete Giammattei auf einmal, dass es wahrscheinlich nie einen Betrug gegeben habe, sondern seine „Ermittlungen“ ein anderes Bild abgeben würden. Der Päsident ermittelt??? Und welches Bild? Das war am 25.2. Und am 26.2. wird Kron dann durchsucht von der Anti-Korruptionsabteilung der Staatsanwaltschaft, die neben der FECL noch eine gewisse Unabhängigkeit bewahrt hat. Giammattei stand wieder unter Druck³ und liess sofort eine neue Nebelbombe los. Im nationalen Krankenhaus, wo gerade die ersten von Israel gespendeten 2500 Impfungen anliefen, waren 10 (!) Impfdosen verschwunden. Das ist schlimm, aber wer käme auf die Idee, dass ein Präsident deswegen eine Pressekonferenz gibt, auf der er Vergeltung für diese Untat fordert. Die Show war durchsichtig und konnte seinen Vizeminister zumindest vorerst nicht mehr retten; er wurde erst einmal für 2 Monate suspendiert.

Miguel Mörth

³ Gerade eine Woche vorher hatte er seinen Privatsekretär Bruni entlassen müssen, weil die FECL gegen ihn im Zusammenhang mit

dem Fund der ca. 130 Mio. Q cash, die im Haus des ehemaligen Ministers Benito gefunden wurden, ermittelt (Notizen 62 / 65).